Tome 57 nº 35 — Décembre 1950

Neue Arachnoidea aus Nordtirol

von

E. SCHENKEL
Basel

Mit 6 Textabbildungen.

Die folgend beschriebenen Formen entstammen Aufsammlungen von Dr. Heinz JANETSCHEK, Innsbruck.

Troglohyphantes tirolensis n. sp.

(Fig. 1, *a—e*)

♀: Cephalothorax 1 mm lang, 0,92 breit; vordere Augenreihe 0,35, hintere 0,37 mm breit; die vordere Reihe ist in Vorderansicht ganz schwach recurv; die Augendurchmesser sind = 0,05 mm, das mittlere Intervall = 0,015, ein seitliches = 0,07 mm; die hintere Reihe ist in Oberansicht fast gerade, kaum recurv; die Augendurchmesser = 0,07 mm; die Seitenaugen scheinen wegen schräger Ansicht nur 0,045 breit; das mittlere Intervall = 0,05, ein seitliches = 0,04 mm; das Trapez der Mittelaugen ist vorn 0,13, hinten 0,23 mm breit und 0,17 lang; der Clypeus ist 0,16 mm hoch; beide Mandibeln zusammen sind oben 0,5, unten 0,6 mm breit und 0,6 mm lang; der Oberrand der Klauenfurche trägt 3 aequidistante grosse Zähne; der apikale bleibt ziemlich weit vom Klauengelenk entfernt, der basale ist etwas kürzer und schiefer als die anderen. Das Sternum ist 0,67 mm lang und ebenso breit. Palp 1,88 mm (0,6+0,17+0,36+0,75). Bein I 7,68 mm (1,96+0,4+2,1+2,09+1,13); II 7,19 mm (1,8+0,4+2+1,9+1,09); III 5,8 mm (1,6+0,37+1,5+1,53+0,8); IV 7,08 mm (1,92+0,33+1,91+1,92+1). Die Femora I, etwas weniger II, sind in der Basalhälfte oben konvex, auf ⅓ der Länge am dicksten, an der Basis und im End-

drittel etwas dünner; F IV trägt oben nahe der Basis einen Stachel; F I-III in der Basalpartie 1 — 1 — 1, II links 1 — 1 — 1 — 1, dazu innen auf $^1/_3$ der Länge einen Stachel; alle Patellen oben-

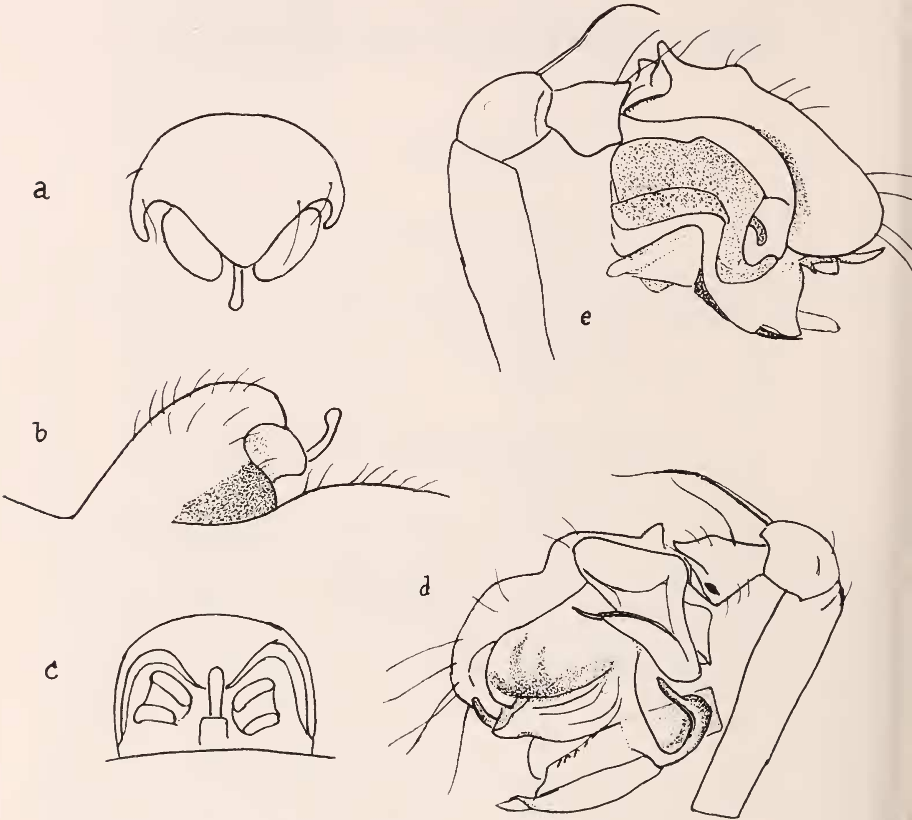


Fig. 1: *Troglohyphantes tirolensis* n. sp.
Epigyne des ♀ *a* — von unten,
b — von der Seite,
c — von hinten,
L. Palp des ♂ *d* — von aussen,
e — von innen.

apikal mit langer Stachelborste; die Stacheln der Tibien sind teilweise abgebrochen, oben, vorn, hinten, sowie unten-aussen je 1 — 1 (hinten-apikal 1 ?); Metatarsen oben, innen und aussen je 1 auf $^1/_5$ bis $^1/_4$ d. L. Die Epigyne ist von unten betrachtet 0,3 mm lang, 0,38 breit.

Der Cephalothorax ist hellbraun, etwas graulich rauchig getrübt, besonders auf den kurzen Strahlenflecken; gegen den Rand wird die Trübung stärker, zu äusserst schwärzlich; die Augen sind von kräftigen schwarzen Ringen umgeben. Die Mandibeln sind etwas reiner und rötlicher als der Cephalothorax. Das unebene Sternum ist braunschwarz. Hüften und Beine sind hellbraun. Der Hinterleib ist grau. Durch die fast geraden Augenreihen und die reichliche Bestachelung der Femora auffallend.

♂: Cephalothorax 1,21 mm lang, 1,1 breit; Abdomen 1,6 lang, 1 breit; Stirnbreite 0,5 mm; vordere Augenreihe recurv, 0,4 mm breit; Durchmesser der Seitenaugen 0,08, der Mittelaugen 0,03 mm; ein seitliches Intervall ist = 0,08, das mittlere kleiner als 0,03 mm; die hintere Augenreihe ist recurv, 0,4 mm breit; Durchmesser eines Seitenauges ist = 0,05, eines mittleren 0,07 mm, ein seitliches Intervall = 0,05, das mittlere = 0,08; das Viereck der Mittelaugen ist vorn 0,11, hinten 0,2 mm breit und in Vorderansicht 0,15 mm lang. Der Clypeus ist 0,25 mm hoch, die Mandibeln sind 0,55 mm lang und zusammen 0,5 breit. Bein I 8,76 mm (2,3, 0,4, 2,4, 2,4, 1,26); B. IV 7,73 mm (2,08, 0,35, 2,1, 2,15, 1,05). Der Femur I trägt oben eine Reihe von 3 Stacheln, unten 2 Reihen steifer, abstehender Borsten, wovon 4—5 stärker sind; an der Patella steht oben am Ende eine lange, gerade Borste; die Tibia trägt oben 1, vorn 3, hinten und unten je 2 Stacheln; am Metatars steht vorn auf $1/3$ der Länge und oben noch näher der Basis je 1 Stachel; Tibia II hat oben und hinten je 1, vorn 1 — 1, T. III oben und vorn 1, hinten 1 —1, T. IV oben, vorn und hinten je 1 — 1 Stachel. Der Vorderrand der Mandibelfurche trägt 3 Zähne mit merklichen Zwischenräumen, deren mittlerer etwas grösser ist. Der Vorderkörper ist hell orangebraun, ebenso die Beine, der Hinterleib ist hellgrau.

Fundort: Fritz-Otto-Höhle am Fusse der Ostwand des Zettenkaisers (Wilder Kaiser); 1680 m ü. M.); Eingangsregion (5—6 m innerhalb Eingang); 23.6 und 25.8.1946. Wohl troglophil ?

Troglohyphantes janetscheki n. sp.

(Fig. 2, *a*—*c*)

♀: Cephalothorax 1 mm lang, 0,7 breit; Abdomen 1,6 mm lang, 1 mm breit; die vordere Augenreihe ist gerade, 0,31 mm breit; die Seitenaugen und die seitlichen Intervalle sind je 0,05 mm breit,

die Mittelaugen sind je 0,036 mm breit, ihr Intervall ist etwas kleiner als ihr Durchmesser; die hintere Reihe ist ganz schwach recurv, 0,35 mm breit; Durchmesser der Mittelaugen = 0,067, der Seitenaugen = 0,05, das mittlere Intervall = 0,05, ein seitliches etwas grösser als 0,03 mm; das Viereck der Mittelaugen ist in Vorderansicht 0,2 mm lang, hinten ebenso breit, vorn nur 0,11 mm breit. Der Clypeus ist 0,1 mm hoch; die Mandibeln sind 0,43 mm lang, beide zusammen unten ebenso breit, weiter oben schmäler. Das Sternum ist 0,6 mm lang, 0,55, am Hinterende zwischen den C. IV 0,16 mm breit. Palp 1,9 mm (0,54+0,22+0,36+0,78); Bein I 3,21 mm (0,81+0,3+0,8+0,7+0,6, Klauen inbegriffen); II 2,95 mm (0,77+0,3+0,71+0,67+0,5); III 2,67 mm (0,71+0,3+0,65+0,61+0,4); IV 3,8 mm (0,95+0,3+0,95+0,95+0,65). Palp (von innen betrachtet) mit je einer langen, gebogenen Stachelborste oben vor dem Ende der Patella und Tibia, ausserdem an letzterer 2 kürzere innen präapikal; etwa 5 schwächere stehen am Tars; die Endkralle ist sehr wenig gebogen, sie hat unten an der Basis einen spitzwinkligen Zahn; der Femur I hat innen in der Endhälfte einen Stachel wie Leptyphantes, unten steife, fast stachelähnliche Borsten; an der Tibia stehen oben 1 — 1 sehr dünne borstenähnliche Stacheln, dazwischen 2 Trichobothrien,

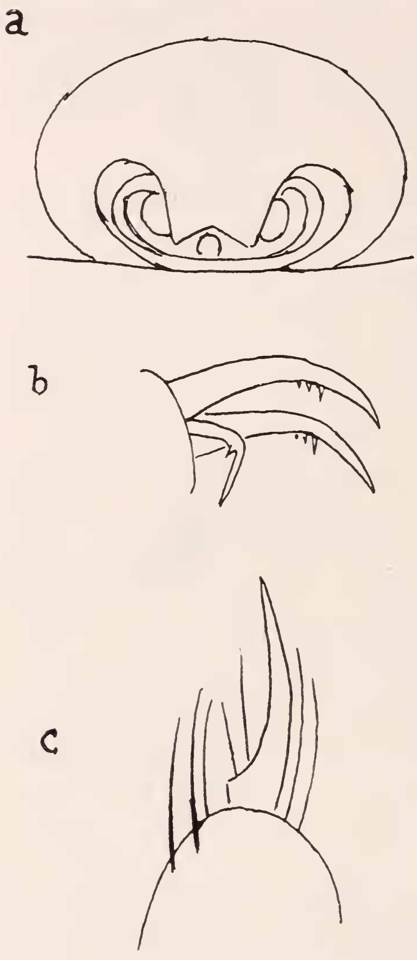


Fig. 2 :
Troglohyphantes janetscheki n. sp. ♀
a — Epigyne von unten.
b — Klauen des Tars IV,
c — Klaue des Palps.

vorn, hinten und unten ungefähr in der Mitte je 1 etwas kräftigerer Stachel; am Metatars steht oben vor der Mitte eine lange, ziemlich dünne, abstehende, kaum stachelähnliche Borste, davor noch ein Trichobothrium; an Bein III sind die Stacheln der Tibia und des Metatars schon kräftiger, auch die Patella trägt oben apikal 1 Stachelborste (an P. I und II nur Borste); Tibia IV oben mit 1 — 1 Stachel; Metatars II—IV nur 1 Stachel oben. Die Hauptklauen (Tars IV) tragen unten distal der Mitte eine Gruppe von 3—4 benachbarten Kammzähnchen, deren letztes beträchtlich grösser ist als die übrigen. Die Nebenklaue ist sehr stark gebogen und hat unten an der Biegung ein kleines Zähnchen. Die Epigynenplatte ist 0,3 mm lang, 0,43 breit. Der Cephalothorax ist braun, ein ziemlich breiter Rand, Strahlenstriche und ein wappenschildförmiger vorn dreispitziger Fleck am Hinterkopf sind etwas grau angelaufen; die Mandibeln, Hüften und Beine sind hellbraun; der Hinterleib ist dunkelgrau.

Fundorte: Zillertaler Alpen: Berliner-Spitze, 3252 m ü. M.; 3.7.1946: 3 ♀.

(Fig. 3) Trattenjoch, ca. 3000 m ü. M., 6.8.1946:

Das Exemplar stimmt mit den vorigen nicht ganz überrein. Cephalothorax 0,9 mm lang, 0,7 breit; Abdomen 1,6 mm lang, 0,83 breit; vordere Augenreihe leicht procurv, 0,33 mm breit; ein Seitenauge 0,06 mm, ein seitliches Intervall 0,08, ein Mittelauge 0,04, das mittlere Intervall 0,03 mm; hintere Reihe 0,33 mm, Seitenauge und seitliches Intervalje 0,04, Mittelauge 0,06, Mittell intervall 0,05; Mittelaugenviereck vorn 0,11, hinten 0,17 mm breit, in Oberansicht 0,15, von vorn gesehen 0,13 mm lang. Clypeus 0,11 mm hoch; Mandibeln 0,4 mm lang, nach unten leicht auseinanderweichend; Furchenvorderrand mit 3 grossen, der hintere mit 4—5 sehr kleinen Zähnen. Eine Maxille ist 0,2 mm lang, am Grunde 0,13 breit; das herzförmige Sternum ist 0,53 mm lang, 0,51 breit, sein Hinterende ist zwischen den weitgetrennten C. IV abgerundet zugespitzt. Palp 1,01 mm (0,3+0,1+0,21+0,4); Stacheln am Palp: Pat. und Tib. oben vor dem Ende je 1, Tib.

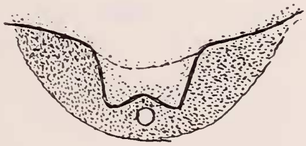


FIG. 3: *Troglohyphantes janetscheki* Var. ♀ Epigyne von unten.

innen (1 abgebr.) — 1, Tars oben-aussen und -innen nahe der Basis je 1, oben-innen in der Mitte 1, aussen und innen jenseits der Mitte je 1, unten-aussen und -innen je 1 — 1 (Mitte und Ende); die Klaue ist kaum gebogen, sie trägt unten in der Mitte ein kaum sichtbares anliegendes Zähnchen. Bein I 3,29 mm (0,86+0,3+0,8+0,73+0,6); II 3,04 mm (0,8+0,26+0,75+0,7+0,53); III 2,7 mm (0,78+0,21+0,6+0,63+0,48); IV 3,6 mm (1+0,25+0,85+0,9+0,6). Alle Femora tragen oben keine Stacheln, an Fem. I steht innen auf $^2/_3$ der Länge ein eigentlicher Stachel, ausserdem etwas weiter unten-innen ein dünnerer, langer, mehr eine Stachelborste, eine analoge findet sich auch an den Femora II—IV; Patella I oben apikal mit dünner Stachelborste; Tibia I oben auf $^1/_3$ und $^3/_4$ der Länge mit 1—1 langen aber dünnen Stachelborsten, unten-aussen steht jenseits und unten-innen in der Mitte je ein stärkerer Stachel und innen auf $^2/_3$ ein schwächerer; am Metatars I—IV steht oben auf $^1/_3$ d. L. 1 St.; B. II ist ähnlich bewehrt wie I; an den Tib. III und IV stehen oben 1 — 1 ziemlich starke Stacheln, unten-vorn 1 in der Mittel. Hauptklauen der Tarsen unten mit Gruppe von gedrängten Kammzähnchen; Nebenklaue mit 1 Zahn unten annähernd in der Mitte. Der Cephalothorax ist sehr dunkel braun, der Rand und undeutliche Radien sind schwärzlich; der Hinterleib ist schwarz; Mandibeln, Palpen und Beine sind hellbraun; die Hüften sind etwas trüber als die Beine; das Sternum ist sehr dunkel kastanienbraun. Die gewölbte Epigynenplatte hat wie die des *T. janetscheki* hinten in der Mitte eine winklige Einbuchtung, aber die Endpartie der Platte ist seitlich winklig gegen den vorderen Hauptteil abgesetzt; sollten sich die Unterschiede beider Formen bei weiteren Funden als konstant erweisen, so schlage ich für die vorliegende den Namen *Troglohyphantes nanus* vor.

Panamomops similis n. sp. ?

(Fig. 4, *a* und *b*)

♀: Körper 1,6 mm; Cephalothorax 0,76 mm lang, 0,65 breit; Abdomen 0,96 lang, 0,66 breit; Stirn hinter den abgerundeten Stirnecken 0,4 mm breit; vordere Augenreihe 0,21, hintere 0,23 mm; Trapez der Mittelaugen vorn 0,1, hinten 0,13 mm breit, 0,15 lang; Mandibeln 0,33 mm lang, und zusammen ebenso breit; Bein I

2,09 mm (0,6+0,25+0,53+0,41+0,3); B IV 2,32 mm (0,67+0,2+0,61+0,51+0,33).

Die vordere Augenreihe ist deutlich recurv; ihre Mittelaugen sind etwas kleiner als die hinteren; die hintere Reihe ist fast gerade, kaum procurv; ihre Augen sind subegal, doppelt so breit als ihre Intervalle. Am Vorderrand der Mandibelfurche stehen 3 ? plumpe, subegale Zähne dicht beisammen. Die Stacheln der

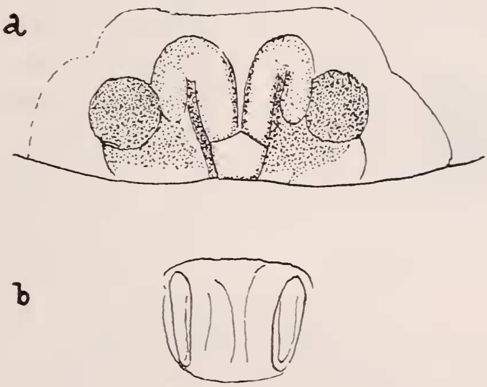


FIG. 4: *Panamomops similis* n. sp. ? ♀ Epigyne
a — unter Flüssigkeit, *b* — trocken.

Beine sind ziemlich lang, aber mehr borstenförmig; an allen Patellen oben am Ende 1, an den Tibien 1 oben in der basalen Hälfte; unten an den Femora I—III steht eine Reihe abstehender Borsten, nur deren letzte ist fast stachelähnlich. Die trockene Epigyne gleicht der von *P. mengei* Simon, doch ist die Grube zwischen den parallelen Leisten viel schmäler. Die Körperfarbe ist graulich testac; der Rand des Cephalothorax ist schwarz, darüber steht eine submarginale Reihe gelber Flecke; die Beine sind hell orangegelb.

Fundort: Igls bei Innsbruck, ca. 900 m ü. M., 12.5.1946; 1 ♀.

Genus ? Species ?

(Fig. 5)

♀: Körper 1,6 mm; Cephalothorax 0,6 mm lang, 0,48 breit; Abdomen 1,1/0,8, vordere Augenreihe 0,21, hintere 0,25 mm; Gruppe der hinteren Mittelaugen 0,13 mm; Mandibeln 0,27 mm lang, unten zusammen ebenso breit. Sternum 0,4 auf 0,38 mm.

Bein I: Tibia 0,38, Metatars 0,31, Tars ohne Klauen 0,25 mm. Die vordere Augenreihe ist procurv; ihre Mittelaugen sind etwas mehr als halb so breit als die seitlichen; das mittlere Intervall ist so breit als ein Mittelauge, die seitlichen sind kleiner als das mittlere; die hintere Reihe ist gerade; ihre Augen sind subegal; das mittlere Intervall ist so gross wie ein Augendurchmesser, ein seitliches kaum grösser als ein Radius. Der Hinterrand der Mandibelfurche trägt 4 sehr kleine Zähnchen. Das Sternum ist gewölbt, glänzend, dunkel kastanienbraun.

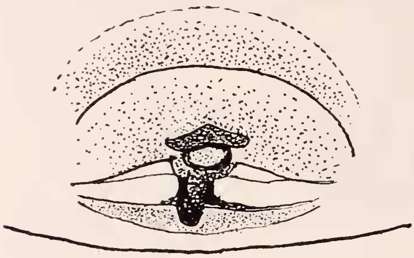


Fig. 5:
Gen. ? Spec. ? ♀ Epigyne.

Der Stachel an Tibia IV ist nicht viel stärker als eine Borste und nicht viel länger als das Glied breit ist; der Metatars IV trägt kein Trichobothrium. Der Cephalothorax ist ziemlich dunkel olivbraun; der Kopf ist unbestimmt heller; die Beine sind hell-, endwärts fast weisslichorange; der Hinterleib ist hellbraun, nach aussen allmählich graulich; etwas vor der Mitte beginnt eine Reihe von 4 undeutlichen, dünnen, breiten flachen Winkeln, die nach hinten allmählich noch flacher werden.

Fundort: Zillertaler-Hochalpen, Hornkees-Vorfeld, Zone I, ca 2050 m ü. M., 6.7.1946; 1 ♀.

Tarentula aculeata (Cl.), Var.

(Fig. 6, *a* und *b*)

♀: Cephalothorax 5 mm lang, 3,5 breit; Abdomen 6,8 auf 5 mm; Kopf 1,7 mm breit; vordere Augenreihe 0,83 mm, ein Seitenauge 0,13, ein seitliches Intervall 0,08, ein Mittelauge 0,16, das mittlere Intervall 0,06 mm; vordere Reihe der Dorsalaugen 1 mm, Augendurchmesser 0,35, Intervall 0,3 mm; hintere Dorsalaugenreihe 1,3 mm, Durchmesser 0,28, Intervall 0,75 mm. Mandibeln 2,05 mm lang, zusammen 1,8 mm breit; Unterrand der Klauenfurche mit 2 grossen Zähnen, Oberrand mit 3 kleineren, deren mittlerer grösser ist. Bein I 11,4 mm (3,2+1,5+2,5+2,4+1,8). An der Tibia I stehen unten 3 Paar Stacheln, die apikalen inbegriffen,

vorn 1 — 1; Metatars vorn 1, unten 2 — 2 lange und am Ende mit einem Wirtel von 6 ? kürzeren; Femur oben mit 1 — 1 — 1 (der letzte abgebrochen), vorn vor dem Ende 1.

Der Cephalothorax ist dunkelbraun mit subparalleler rotbrauner Mittelbinde, die etwa so breit ist wie der Zwischenraum

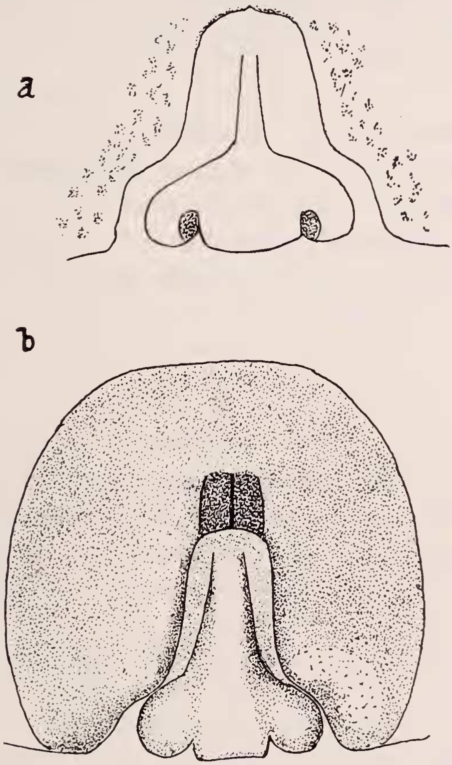


FIG. 6: *Tarentula aculeata* (Cl) Var. ♀ Epigyne
a — unter Flüssigkeit, *b* — trocken.

der Hinteraugen; von der Mittelritze nach hinten ist sie leicht verschmälert, hell orangebraun behaart; an den Brustseiten sind je 2 dünne Randbinden durch spärliche hellbraune Härchen angedeutet. Der rötlichbraune Cardialstreif ist nicht lanzettlich wie bei der typischen Form, sondern wie bei vielen Lycosen gestaltet; seine vorderen $^2/_3$ sind parallelseitig, etwa doppelt so lang als breit, die kürzere hintere Partie ist halb so breit als die vordere; die Hinterenden beider Teile sind in fast quere Seitenzweige ausge-

zogen; seine Behaarung ist bei der Vorderwand am längsten und hellsten, fast weisslich, nach hinten wird sie anliegend, hell-, in den hinteren $^2/_3$ schliesslich dunkelbraun, die hell orangefarbene Umrandung des Cardialstreifs ist nicht kontinuierlich sondern in Flecke aufgelöst; 2 Paare begrenzen ihn seitlich, 4 mittlere, nach hinten an Breite abnehmende folgen nach; diese Flecke sind weiss behaart. Die Seiten des Hinterleibs sind schwarzbraun. Die Femora der Beine sind undeutlich heller und dunkler rotbraun geringelt, unten schwarz; die folgenden Glieder sind rotbraun. Die Mandibeln sind dunkel rotbraun, nach unten dunkler; die Mundteile sind rotbraun; das Sternum ist fast schwarz, die Hüften sind orangebraun; der Bauch ist braun, sein mittleres Feld ist am dunkelsten, von 2 helleren Längsbinden begrenzt.

Fundort: Wilder Kaiser bei Kufstein: « Bettlersteig », 1400 m ü. M., Buchen-Tannenmischwald; 9.6.1946; 1 ♀.

Nemastoma janetscheki n. sp.

♂: Körper 1,4 mm lang, 0,9 breit; Basalglied der Cheliceren 0,3 mm lang, 0,13 breit; Schere 0,4 mm lang; Palp mit Trochanter 3,05, ohne letzteren 2,8 mm lang; der Trochanter ist spindelförmig, 0,25 mm lang, 0,11 dick; der Femur ist 0,88 mm lang, basal 0,07, in der Mitte 0,09 mm dick; die Patella 0,88 auf 0,09 mm; die Tibia 0,67 auf 0,09, endwärts etwas dünner; der Tars 0,37 auf 0,07, sein Umriss gleicht einem sehr schlanken Kümmelkorn. Bein I 4,96 mm, Femur 1,36 mm lang, basal 0,07, sonst 0,08 mm dick; Patella 0,37 lang, basal 0,08, auf $^2/_3$ der Länge 0,13 dick; Tibia 0,86 lang, basal 0,07, apikal 0,09 dick; Metatars 1,47 lang, basal 0,07, sonst 0,05 dick; Tars 0,9 lang; B II 8,66 mm (2,3+0,33+1,7+2,37+1,6); III 5,33 mm (1,5+0,35+0,9+1,65+0,93); IV 7,76 mm (2,4+0,33+1,3+2,5+1,23).

Der Körper ist hellbraun, weich, glatt, mit zerstreuten, abstehenden, schwarzen Börstchen besetzt; das Basalglied der Cheliceren hat oben apikal einen kleinen, konischen Hügel, der 2 Börstchen trägt; die Palpen ohne Trochanter sind doppelt so lang als der Körper, mit Trochanter $^4/_{15}$ von B II; der spindelförmige Trochanter ist in der Mitte am dicksten, die übrigen Glieder sind alle dünner, subcylindrisch; sie sind grau, mit senkrecht abstehenden, am Ende kugelig verdickten Börstchen dicht

besetzt; der Tars ist relativ länger und dünner als der von *N. lugubris.* Die Beine sind hellgrau, zylindrisch, mit wenig zahlreichen, steifen schwarzen, mehr oder weniger Reihen bildenden Börstchen besetzt; die Oberseite von Tibia I ist zwischen den Börstchen ziemlich dicht mit kürzeren, schief stehenden Härchen bedeckt; die Femora haben 1, F II 2 basale Pseudogelenke; sie sind, besonders F I, ziemlich stark und regelmässig gebogen; die Patellen sind oben etwas konvex, dicker als die übrigen Glieder; diese sind dünn, annähernd zylindrisch.

♀: Körper 1,6 mm lang, 1,2 breit; Augenhügel niedrig, 0,16 mm lang, 0,23 breit; Basalglied der Cheliceren 0,46 mm lang, 0,167 dick; Schere 0,5 mm lang; Palp ohne Trochanter 3,53 mm (1,1+1,1+0,9+0,43). Die Länge der leicht bogenförmig gekrümmten Femora wurde der Sehne nach gemessen; rB I 7,1 mm (2+0,4+1,2+3,5); lB 6,7 mm (1,9+0,4+1,2+3,2); rB II 10,8 mm (3,4+0,5+1,8+3,6+1,5); lB 11,5 mm (3+0,4+2,4+5,7); B III l. 7,9 mm (2+0,5+1,2+3,7); B IV 12,3 mm (3+0,5+3+5,8).

Basalglied der Cheliceren ohne Tuberkel oben am Ende. Die Palpen sind denen des ♂ ähnlich. Nur Femur II hat 2 basale Pseudogelenke, an den anderen Femora sind keine deutlichen vorhanden; alle Femora sind gebogen, besonders F I; alle Beinglieder mit Ausnahme der Patella sind wie beim ♂ dünn, zylindrisch mit wenig zahlreichen schwarzen Börstchen versehen. Die Körperhaut ist glatt, weich, ohne Tuberkel oder Körnelung; die Farbe ist hellbraun, nach aussen weisslich; die Beine sind hell-, die Palpen dunkler grau; die Augen, sowie die Enden der Scherenfinger sind schwarz. Von *N. lugubris* verschieden durch die Farbe, die glatte, weiche Haut, die längeren Palpen und Beine mit dünnen, zylindrischen Gliedern.

Fundort: Fritz-Otto-Höhle im Wilden Kaiser bei Kufstein; 1680 m ü. M.; Eingangsregion (vgl. *Troglohyphantes tirolensis* n. sp.); 25.8.1946; 1 ♂, 1 ♀; wohl troglobiont.